

BEGLEITPROGRAMM

FÜHRUNGEN

Sonntag, 15. März, 14–15 Uhr;
Sonntag, 22. März, 12. April, jeweils
15–16 Uhr;
Samstag, 30. Mai, 13. Juni, 27. Juni,
jeweils 14–15 Uhr
Schloss, Eintritt zzgl. 3 €

AFTER WORK-FÜHRUNG Die Reformation in Bildern und Objekten

Dr. Siegfried Müller, Leiter der
Abteilung Kulturgeschichte

Donnerstag, 19. März, 18–19 Uhr
30 Minuten Führung und anschlie-
ßender Besuch im Café im Schloss
Schloss, 10 € (inkl. Verzeehr)
Anmeldung unter 0441 220 7344

THEMENFÜHRUNG

Bilder von Gott und der Welt – Reformation als Medienwandel

Mittwoch, 15. April, 16–17:30 Uhr
Schloss, 9 € (exkl. Verzeehr)
Anmeldung unter 0441 220 7344

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

Sonntag, 17. Mai, 11–12 Uhr
Führung: Bilderwelten der Reforma-
tionszeit, Schloss, kostenfrei

LETZTE FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Samstag, 27. Juni, 14–15 Uhr
Schloss, Eintritt zzgl. 3 €

MITMACHHEFT FÜR JUGENDLICHE

Hintergrundwissen zu Luthers Bilder-
welten, Lesehilfen und Zuordnespiele,
Suchaufgaben, Übertragung ins
Heute. Das Heft liegt an der Kasse im
Schloss kostenlos bereit.

MITMACHTISCH

Im Vorraum der Ausstellung können
Alt und Jung lesen und blättern,
Luther-Porträts collagieren, mit der
Feder schreiben und Papierfliesen
gestalten.

🕒 Öffnungszeiten: DIENSTAG BIS SONNTAG: 10–18 Uhr

GESCHLOSSEN: KARFREITAG (3.4.),
OSTERSONNTAG (5.4.), TAG DER ARBEIT (1.5.)
UND PFINGSTSONNTAG (24.5.)

€ Eintrittspreise: REGULÄR: 6 €, ERMÄßIGT: 4 €




 Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte Oldenburg

Schloss · Schlossplatz 1 · 26122 Oldenburg
Telefon (04 41) 220 73 00 · Telefax (04 41) 220 73 09
info@landesmuseum-ol.de · www.landeseum-ol.de

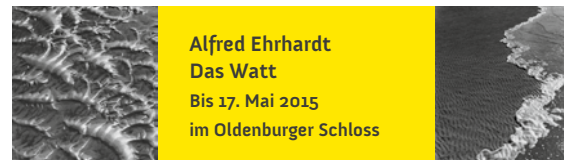
Café im Schloss: Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr
Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen ...

 Alle Häuser sind rollstuhlgerecht ausgestattet.

 Niedersächsische Landesmuseen Oldenburg

 Tourismus-Informationen: www.oldenburg-tourist.de

Besuchen Sie auch:



MARTIN LUTHER UND DIE WELT DER BILDER

15. März bis 12. Juli 2015
im Schloss



Titel: „Der babylonische Thurm“, Biblia. Altes und Neues Testament nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers, Basel 1784, alle Abbildungen: Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Fotos: Sven Adelaide außer Rückseite Alfred Ehrhardt: © bpk / Alfred Ehrhardt Stiftung

Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte Oldenburg

Schloss - Augusteum - Prinzenpalais

SCHULPROGRAMM

Führung durch die Ausstellung und
anschließende kreative Aktion
für die Fächer Religion, Geschichte,
Werte und Normen der Jahrgänge
7 und 8 aller Schulstufen
Termin nach Vereinbarung, Anmel-
dung unter (04 41) 220 73 00
40 € (60 Min.), 70 € (2 Std.)

BIBELBILDERWELTEN

Die Reformation zeigte sich in
neuen Bilderwelten. Diese zierten
Bibeln, Möbel, Fliesen und sogar
Pfeifen. Eine Führung durch die
Ausstellung verdeutlicht den Zu-
sammenhang von Bildbotschaften
und religiösem Umbruch.
Aktion: Mit dem Federkiel
schreiben

AUFGEPASST – BOTSCHAFTEN LAUERN ÜBERALL!

Martin Luther wusste um die Kraft
der Bilder, mit deren Hilfe
Geschichten einfacher zu vermit-
teln sind. Die Bildwelten machten
vor dem Zuhause der Christen
nicht halt. Berühren ähnliche Bot-
schaften unser Leben heute?

Aktion: Bibelfliesen malen

VERRAT – MORD – LIEBE ...

... Die Esther-Legende bietet all
dies und gibt einen Einstieg in
die Vielfalt der reformatorischen
Bildergeschichten.

Aktion: Comic malen –
Alte Geschichten neu erzählt

DIE REFORMATION IM BILD



Zeugnis des Bildersturms:
Anbetung der Könige,
Anfang 16. Jahrhundert

Am Vorabend der Reformation waren die Kirchen in Europa voll von Heiligenfiguren und Altarbildern. Zahlreiche Theologen der Reformationszeit betrachteten die Anbetung von religiösen Bildwerken als frevelhaften Götzendienst und traten für ein striktes Verbot oder die Zerstörung von Bildern ein.

Martin Luther (1483-1546) hingegen erkannte die didaktischen Möglichkeiten von bildlichen Darstellungen insbesondere im Hinblick auf das große Analphabetentum seiner Zeit. Er versuchte die Menschen mithilfe von Bildern im neuen Glauben zu erziehen, ein anderes Moralbild zu prägen und reformatorische Werte zu vermitteln. Um die Menschen auch außerhalb des kirchlichen Raumes nachhaltig zu erreichen, sollten die Gläubigen im Alltag von der neuen Visualisierung der Bibelworte umgeben sein.



Taufkleid des Melchior Ruschmann,
Rentmeister des Grafen
von Bentinck in Varel, 1778



Keramikteller mit Adam und Eva, 1763



Ludwig Münstermann, Prieche aus der Schlosskirche zu Varel, 1. Viertel 17. Jh.,
restauriert mit Mitteln der Hermann Reemtsma Stiftung

Die Ausstellung im Oldenburger Schloss bietet eine Zeitreise in die religiös geprägte Lebenswelt der Bauern, Bürger und Adligen zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert. Beginnend mit der auch heute wieder hochaktuellen Frage nach dem Bilderverbot werden an ausgewählten Kirchengeschichtlichen Kirchenausstattungen aus Nordwestdeutsch-

land Luthers Bemühungen verdeutlicht, menschliches Verhalten mithilfe von Bildern dauerhaft zu beeinflussen. Altäre, Kanzeln, Emporen, Epitaphe und liturgische Geräte wurden mit den neuen reformatorischen Bildprogrammen ausgestattet.



Truhenvorderwand „Gesetz und Evangelium“ (Ausschnitt), Bremen 1618

Rund 260 teilweise selten oder nie gezeigte Exponate aus den Sammlungen des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg veranschaulichen, wie reformatorische Ideen Einzug in den Alltag hielten. Sakrale Gegenstände wie Bibeln, aber auch Möbel, Ess- und Trinkgeschirr, Kacheln, Pfeifen, Tabakdosen oder kostbare Elfenbeinschnitzereien präsentieren die reformatorischen Wertvorstellungen.



Elfenbeinrelief „Judith mit dem Haupt des Holofernes“,
um 1720